

Der



informiert

Ausbaubeiträge Eltzstrasse

**Antrag der AfD-Fraktion in Sitzung des Stadtrates vom 29.08.2019
nicht behandelt**

Mit großer Spannung haben wir am 29.08.2019 die Behandlung dieses Antrags im Stadtrat erwartet. Wer aber die Geduld aufbrachte, die Sitzung im offenen Kanal zu verfolgen, wurde nach fast fünf Stunden bei Aufruf des Tagesordnungspunktes bitter enttäuscht. Michael Frisch, der Fraktionsvorsitzende der AfD, erklärte, man habe ihm unmittelbar vor der Sitzung eröffnet, dass der Stadtvorstand den Antrag für unzulässig hält.

Wir halten diese Vorgehensweise für höchst fragwürdig, lag der Antrag doch der Stadtverwaltung seit mehr als einer Woche vor. Bei einem früheren Hinweis wäre es möglich gewesen, diesen Einwand rechtlich zu überprüfen und den Antrag unter Umständen entsprechend abzuändern. Dies war so nicht mehr möglich.

In der Sache selbst halten wir den Einwand für gänzlich unberechtigt. Wenn der Stadtrat zuvor über die Kostenfestsetzung und -verteilung nach Maßgabe des Dezernates entscheiden durfte, sollte man ihm auch die Kompetenz zubilligen, dies über einen begründeten Einwand einer Ratsfraktion zu tun.

Für uns entsteht der Eindruck, dass sich der Herr Baudezernent weiterhin einer offenen Diskussion über die einzelnen, aus unserer Sicht unzutreffenden Entscheidungen seines Dezernates entziehen möchte. Das angekündigte Gutachten des Städte- und Gemeindetages hätte schon zwei Wochen vor dieser Sitzung vorliegen sollen. Dazu kein Wort.

Offensichtlich mit Rückendeckung zumindest einer Mehrheit im Stadtvorstand verhindert man die Debatte mit einem solchen Geschäftsordnungstrick. Es erstaunt auch, dass wohl kein anderes Mitglied des Ältestenrates diese Vorgehensweise hinterfragte. OB Leibe moderiert den TOP mit einer Bemerkung an Ludwig ab, dies gebe ihm Gelegenheit, sich mit den Fachleuten noch mal zu beraten. Wir dachten doch tatsächlich, dass er das seit Monaten hätte tun sollen.

Die Betroffenen müssen diese Vorgehensweise als weiteren Affront gegen ihre berechtigten Belange werten. Das unwürdige Trauerspiel setzt sich fort. Was bleibt, ist das über den Anliegern schwebende Damoklesschwert immenser Kostenbeiträge. Die Gefahr, dass die Äußerung Ludwigs gegenüber dem TV, Prozesse seien wohl unvermeidlich, Realität wird, ist an diesem Abend nicht kleiner geworden.